

Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 6. 7. 1899

lieber Hugo,
folgendes ist mit vollkommener Discretion zu behandeln: Bahr verläßt die Zeit.
Singer und Kanner waren bei mir. Lange Unterredung ohne Interesse für Sie (nur
mich.) Das wesentliche: sie möchten auf das Blatt stellen: unter Mitwirkung von –
ETC ETC nur erste Namen, ich möchte Sie fragen, ob Sie im Princip damit einver-
standen wären, auch als »Mitwirkender[«] oder »ständig Mitwirkender« aufs Blatt
zu kommen, neben BURCKHARD, mich, – event. HAUPTMANN (an den ich mich über
Brahm wende.) Sie können natürlich ohne weiters zufügen. Für die Herausge-
ber scheint mir die Sache allerdings überflüssig: sie brauchen Arbeitskräfte, nicht
Namen. –

Ich bin noch hier; und will über meine Stimmung nichts sagen, da nichts neues
u nicht erfreuliches vorliegt. Gerade dñs sich das Leben da und dort wieder zu
melden anfängt, ist das traurige; es ist ein Leben dritter Ordnung, das beste ist
vorbei.

Das Wetter ist schändlich. Mitte Juli reife ich nach Kärnthen; zuerst VELDEN, dann
zu Richard, von dem ich eine kurze Karte habe. – Hat sich in den Chancen für
Mitte August (Thüringen ETC) was geändert? – Arbeiten Sie? Sehn Sie Minnie? –
Leben Sie wohl. Von Herzen Ihr
Wien 6. 7. 99.

FDH, Hs-30885,82.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich während der Durchsicht
der Briefe 1929 am oberen Blattrand zusätzlich datiert: »6/7 99«

- 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese
Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 123.
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Doku-
mente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen:
Wallstein 2018, S. 170.

² vollkommener Discretion] dreifach unterstrichen

⁷⁻⁸ an ... wende] siehe Arthur Schnitzler an Gerhart Hauptmann, 15. 7. 1899